

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nach Einbruch der Dunkelheit. Mondschein. Bei der Serme la Belle Alliance. — Feldmarschall Fürst Blücher und der Herzog von Wellington treffen sich mit ihren Stäben. Blücher und Wellington umarmen sich.

Blücher: Jetzt werden wir den Feind noch ordentlich verfolgen!

Wellington: Ich muß meine Armee erst wieder reetablieren, sie ist zur Verfolgung nicht mehr fähig. Ich werde diese Nacht in Bonapartes gestrigem Nachtquartier zubringen.

Blücher: Ich gehe noch dahin, wo er heute schlafen will, da stöckere ich ihn raus. (zu den Offizieren seines Hauptquartiers): Wir haben die Franzosen jetzt auf den Trab gebracht; man frisch hinter drein, daß sie bis Paris nicht wieder zu Atem und Besinnung kommen.

Generallieutenant Graf Gneisenau gibt die Befehle und stellt sich selbst an die Spitze der verfolgenden Truppen.

Das Lustschloß Malmaison bei Paris.

28. Juni 1815.

Ein Salon. — Napoleon, General Savary, Herzog von Rovigo, der Großmarschall Graf Bertrand; General Gourgaud, der Staatsrat Las Cases.

Napoleon (geht erregt auf und ab): Der Feind ist in Compiègne, ist in Senlis und wird morgen an den Toren von Paris sein! . . . Ich begreife die Verblendung der Regierung nicht! . . . Sie muß von Sinnen oder Verräterin des Vaterlandes sein, wenn sie noch länger an der Falschheit der Mächte des Auslands zweifeln kann . . . Man mache mich zum General! Ich will die Armee kommandieren! . . . General Gourgaud, reisen Sie sogleich nach Paris. Ich habe abgedankt; erklären Sie, daß ich gar nicht die Absicht habe, die Regierung wieder zu ergreifen, daß ich nur den Feind schlagen, ihn vernichten, ihn durch den Sieg zwingen will, den Unterhandlungen eine günstige Wendung zu geben! Ich will mich nur als den ersten Soldaten des Landes betrachten. Sagen Sie das!